

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0603

**LOG Titel:** Alpaca s. Camelus Glama

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

ALONE, (*Alovaēl, Ptolem. II, 6.*), eine Stadt des alten Hispan. Tarrac.<sup>1)</sup> und Colonie der Messilier<sup>2)</sup>, in der Nähe des heut. Alicante, oder, nach Vossius, wörlichtiger das heut. Guardamar. (Friedemann.)

Alone in Brit., s. Lancaster.

ALONIA, HALONE, kleine Insel in dem Meer Marmora, fruchtbar an weissem Wein, der meistens nach Constantinopel gebracht wird. Sie ist gewöhnlich für 4500 Thlr. verpachtet, und hat eine Stadt gleiches Namens, Sitz eines griechischen Metropoliten, und einen guten Hafen. (Stein.)

Alonso, gleichbedeutend mit Alfons, s. d.

ALONTA, Fluss im assischen Sarmatien des Ptolemaüs, im Norden von Albanien, jetzt der Terek, (s. Manner's Charte zu Th. IV.) An demselben wohnten die Olondā (wahrsc. Alondā). (Rommel.)

Alonzo, s. Aluntium.

ALOPE, (*Alōtē*), die Tochter des Kerkhon, die von Poseidon geschwängert, ihren Sohn Hippothoon aussetzte. Hirten fanden ihn, die über die schönen Kleider desselben in Streit gerieten, und zur Entscheidung desselben zu Kerkhon eilten. Dieser erkannte die Kleider seiner Tochter, ließ den Knaben in den Wald zurück tragen, und jene ins Meer werfen, die Poseidon nun in den Sturz Alopē verwandelte. Die thessalische Stadt Alope soll von ihr benannt seyn, deren Namen jedoch andere von einer gleichnamigen Tochter des Aktor ableiten\*). (Rickles.)

Alope, (*Alōtē*), Ort unfern der Bergkette Knemis bei der Grenze der Epiknemidischen Lokrer am Meerbusen von Cubba, noch nicht 90 Stadien von Rhnos und ungefähr 120 St. von Elatea; nahe bei Daphnus; 2) Ort in Thessalia Phiotis zwischen Larissa, Kremaste und Echinos; 3) Ort der ozolischen Lokrer. Mehrere, jedoch zweifelhaft, führt Steph. Byz. an †). Einwohner: 'Alōtēv, 'Alōtēz. Es scheint ein dem Lokrischen Stämme gebräuchlicher Name gewesen zu seyn. (Spohn.)

ALOPECIE, bedeutet zunächst das Aussallen der Haare, weil diese Krankheit bei den Füchsen besonders angetroffen wird; nachher wurde eine Art des Aussahes, die sich durch Röthe des Gesichts, Complication mit dem Scorbüt und Aussallen der Haare auszeichnete, und auch jetzt noch den Grund-Charakter des nordischen Aussahes (s. Radesyge), der asturischen Rose, des Pellagra, und vielleicht auch des krimischen Aussahes bildet, so genannt. Vgl. Henßler vom abendländischen Aussag im Mittelalter S. 171 und 381. (Schnurrer.)

ALOPECURUS, eine Grasgattung, die sich dadurch auszeichnet, daß ihre Blüthenrispe mehrtentheils ährenförmig ist, die äußere Blüthenhülle zwei Spelzen, die innere aber nur eine einzige Spelze und an der Basis eine Granne hat. Unter den europäischen Arten sind die

1) Mel. II, 6, 6. Vgl. Tschudic's notae exeg. p. 538 sq.  
2) Steph. Byz. Αλωνίς, wenn dies anders mit Recht hierauf gesetzt wird.

\* ) Steph. Byz. Αλότη; Paus. I, 39; Hyg. F. 187.

† ) Strab. IX, p. 427. Eustath. in Hom. Il. 2, 682. Diad. Sic. XII, 44. Scyl. p. 23. Thucyd. II, 27. Liv. 42. 56. Pompon. Mel. II, 3. Plin. H. N. 4. 12.

gemeisten: 1) *A. agrestis*, Acker-Fuchsschwanz, mit aufrechtem scharfen Halm, zugespitzter ährenförmiger Rispe, und ziemlich glatten äußern Blüthenhüllen. Dies Gras ist auf Wiesen sehr gemein. Abgeb. in Host. gram. austr. 3. t. 12. Schreb. Gräser. L. 19. f. 2. — 2) *A. pratensis*, Wiesen-Fuchsschwanz, mit aufrechtem glatten Halm, stumpfer ährenförmiger Rispe, und zottigen äußern Blüthenhüllen. Ebenfalls auf Wiesen. Abgeb. in Host. gram. austr. 2. t. 31. Schreb. Gräser, L. 17. f. 1. — 3) *A. geniculatus*, geknieter Fuchsschwanz, mit aufsteigendem geknietem Halm, stumpfer ährenförmiger Rispe und behaarten geferbten Blüthenhüllen. An überschwemmten Orten. Abgeb. in Host. gram. austr. 2. t. 32. Fl. dan. 861. — 4) *A. utr. ulatus* Schrad. Schlauchartiger Fuchsschwanz, mit aufsteigendem glatten Halm, eiförmiger ährenartiger Blüthentraube, und äußern Blüthenhüllen, die in der Mitte erweitert sind. Wächst im Weltelin und bei Triest. Abgeb. in Host. gram. austr. 3. t. 7. — 5) *A. nigricans* Willd., aus Sibirien, unterscheidet sich von *A. pratensis*, durch blaulichgrüne Farbe des Halses, durch Schwärze der ährenförmigen Rispe, und durch eine Corolle, die kleiner als der Kelch ist. — 6) *A. bulbosus*, unterscheidet sich von *A. pratensis* hauptsächlich durch die knollige Wurzel. Wächst in England und Frankreich. Abgeb. in Ray's syn. angl. ed. 3. 20. f. 2. — 7) *A. capensis*, mit cylindrischer Ähre, die an beiden Enden verdünnt ist, und glatten zugespitzten Spelzen. Wächst am Kap. Thunb. fl. cap. 1. 397. — 8) *A. echinatus*, mit eiförmiger ährenartiger Blüthenrispe, gegrannaten, punktierten, gewimperten äußern Blüthenhüllen und geknietem Halm. Ebendas. Thunb. fl. cap. 1. 398. — 9) *A. antarcticus* Vahl., mit eiförmiger Ähre, rauhaarigen Spelzen, deren Grannen länger als die Corolle sind. Wächst an Magelhaens Straße. Vahl symb. 2. p. 18. (Sprengel.)

ALLOPEKI, Dorf von 30 Hütten, nordwestl. von Korinth; in einer Entfernung von 30 Minuten gegen Süden sind die Ruinen einer kleinen griechischen Stadt, welche (nach Gell) Titano's gewesen seyn könnte. Von hier ist eine herrliche Aussicht über den korinthischen Meerbusen und das Thal von Agios Georgios, das alte Phlius. (Gell's Itinerary S. 17.)

(v. Hammer.) ALOPEKIA, ALOPEKE, Fuchsinsel, eine kleine Insel an der Mündung des Tanais nach Ptolemaüs. (Vgl. Manner I, IV.) dieselbe, welche auch Tanais genannt wird. Plinius (IV, 14. 26) bezeichnet mit demselben Namen die Insel Atech an der Straße von Rassa (s. Atech). Eine andere Insel Alopeka (Alopeke Αλοπέκη) lag bei Smyrna im ägäischen Meer. (Rommel.)

ALOPEKONNESOS, eine Stadt auf einer nach der Insel Imbroös hinklickenden Landspitze des Thrakischen Chersonesus\*), von Athenern angelegt \*\*), eine der 4 Städte, die von den Athenern wegen ihres Bestandes gegen Philipp mit der goldenen Krone beschient, und als Wohlthäter ausgerufen wurden \*\*\*), und bald darauf unter Philipp's Herrschaft gerieth.

\* ) Demosth. adv. Aristocr. \*\* ) Scymn. 705. \*\*\* ) Demosth. de Cor.